

Fachbereich 2 (5 Ex)  
Institute des FB 2  
Abteilung 36 (30 Ex)

Aushang

Nr. 239  
11.07.2002

Herausgegeben vom  
Präsidenten der  
Technischen Universität  
Carolo-Wilhelmina  
zu Braunschweig

Universitäts-  
Bibliothek  
Braunschweig

Redaktion:  
TU-Abteilung 36  
Pockelsstraße 14  
38106 Braunschweig  
Tel. 0531/391-4308  
Fax 0531/391-4575

## Neufassung der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geoökologie

Hiermit wird die vom Fachbereichsrat des Fachbereichs für Physik und Geowissenschaften beschlossene und vom Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit Erlaß vom 27.06.2002 (Az: 11.3-74300-9) genehmigte Neufassung der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geoökologie hochschulöffentlich bekanntgemacht.

Die Ordnung tritt gemäß ihrem § 29 am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 12.07.2002, in Kraft.



# **Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geoökologie der Technischen Universität Braunschweig Fachbereich für Physik und Geowissenschaften**

Auf Grund des § 105 Abs. 4 NHG hat die Technische Universität Braunschweig, Fachbereich für Physik und Geowissenschaften, die folgende Diplomprüfungsordnung erlassen:

## **Erster Teil Allgemeine Vorschriften**

### **§1 Zweck der Prüfungen**

- (1) Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Unter Berücksichtigung der Regelstudienzeit sichern die Anforderungen an die Prüfung den Standard der Ausbildung im Hinblick auf den Stand der Wissenschaft und die Anforderungen der beruflichen Praxis. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben hat, die fachlichen Zusammenhänge überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuwenden.
- (2) Der Diplomprüfung geht die Diplomvorprüfung voraus. Durch sie soll festgestellt werden, ob der Prüfling die inhaltlichen und methodischen Grundlagen seiner Fachrichtung und eine systematische Orientierung erworben hat, um das Studium mit Erfolg fortzusetzen.
- (3) Die Studierenden sollen nach § 8 Abs. 2 Satz 2 NHG außerdem befähigt werden, selbständig und im Zusammenwirken mit anderen Personen wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft und die berufliche Praxis zu erkennen.

### **§2 Hochschulgrad**

Nach bestandener Diplomprüfung verleiht die Hochschule den Hochschulgrad "Diplom-Geoökologin" oder "Diplom-Geoökologe" (abgekürzt: "Dipl.-Geoökol.") in der jeweils zutreffenden Sprachform. Darüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 1).

### **§3 Dauer und Gliederung des Studiums, Freiversuch**

- (1) Die Studienzeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Diplomprüfung neun Semester (Regelstudienzeit).
- (2) Das Studium gliedert sich in
  1. ein viersemestriges Grundstudium (erster Studienabschnitt), das mit der Diplomvorprüfung abschließt,
  2. ein fünfsemestriges Hauptstudium (zweiter Studienabschnitt), das mit der Diplomprüfung abschließt.
3. Hinzu kommt eine achtwöchige berufspraktische Tätigkeit, die in der Regel in das Hauptstudium eingeordnet ist.

(3) Die Studienordnung und das Lehrangebot sind so zu gestalten, dass die Studierenden die Diplomvorprüfung im vierten Semester und die Diplomprüfung innerhalb der Regelstudienzeit, spätestens aber sechs Monate nach ihrem Ablauf abschließen können.

(4) Das Studium gliedert sich in Lehrveranstaltungen des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs. Der zeitliche Gesamtumfang der Lehrveranstaltungen beträgt 154 bis 166 Semesterwochenstunden (im folgenden SWS), wobei auf das Grundstudium 95 SWS und das Hauptstudium 59 bis 71 SWS entfallen. Der Anteil der Prüfungsfächer am zeitlichen Gesamtumfang ist in den Anlagen 2 und 4 geregelt.

(5) Studierende können sich schon vor Beginn der dafür festgelegten Frist zur Prüfung melden, wenn sie alle für die Zulassung erforderlichen Leistungen nachweisen. Erstmals nicht bestandene Fachprüfungen gelten als nicht unternommen, wenn sie in der Diplomvorprüfung bis vor dem in § 20 Abs. 1 genannten Termin und in der Diplomprüfung bis vor dem in § 23 Abs. 4 genannten Termin abgelegt wurden (Freiversuch). In der Diplomvorprüfung ist nach Bestehen einer Prüfung im Freiversuch eine Prüfungswiederholung zur Verbesserung der Note nicht zulässig; in der Diplomprüfung können auf Antrag im Rahmen des Freiversuches bestandene Fachprüfungen zur Notenverbesserung einmal erneut innerhalb des nächsten regulären Prüfungstermins abgelegt werden; dabei zählt das jeweils bessere Ergebnis. Bei der Berechnung der Studienzeiten im Hinblick auf die Einhaltung des Zeitpunktes des Freiversuches nach Satz 2 bleiben Zeiten der Überschreitung unberücksichtigt, wenn hierfür triftige Gründe nachgewiesen sind; § 10 Abs. 1 und 2 gilt entsprechend. Dabei können Studienzeiten im Ausland unberücksichtigt bleiben.

#### **§4 Prüfungsausschuß**

(1) Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben wird aus Mitgliedern des Fachbereichs ein Prüfungsausschuss gebildet. Ihm gehören fünf Mitglieder an, und zwar drei Mitglieder, welche die Professorengruppe vertreten, ein Mitglied, das die Gruppe der Mitarbeiter vertritt und hauptamtlich oder hauptberuflich in der Lehre tätig ist, sowie ein Mitglied der Studentengruppe. Falls die Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht vorhanden ist, fällt dieser Sitz der Professorengruppe zu. Der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz müssen von Professorinnen oder Professoren ausgeübt werden; sie und die weiteren Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie deren ständige Vertretungen werden durch die jeweiligen Gruppenvertretungen im Fachbereichsrat gewählt. Das studentische Mitglied hat bei der Bewertung und Anrechnung von Prüfungs- und Studienleistungen nur beratende Stimme.

(2) Der Prüfungsausschuss stellt die Durchführung der Prüfungen sicher. Er achtet darauf, dass die Bestimmungen des NHG und dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten; hierbei ist besonders auf die tatsächlichen Bearbeitungszeiten für die Diplomarbeit und die Einhaltung der Regelstudienzeit und der Prüfungsfristen einzugehen und die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten darzustellen. Der Bericht ist in geeigneter Weise durch die Hochschule offenzulegen. Der Prüfungsausschuss oder die von ihm beauftragte Stelle führt die Prüfungsakten.

(3) Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Prüfungsausschuss ist beschlußfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder, darunter die oder der Vorsitzende oder stellvertretende Vorsitzende und ein weiteres Mitglied der Professorengruppe, anwesend ist.

(4) Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr.

(5) Der Prüfungsausschuss gibt sich eine Geschäftsordnung. Über die Sitzungen des Prüfungsausschusses wird eine Niederschrift geführt. Die wesentlichen Gegenstände der Erörterung und die Beschlüsse des Prüfungsausschusses sind in der Niederschrift festzuhalten.

(6) Der Prüfungsausschuss kann Befugnisse widerruflich auf den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz übertragen. Die oder der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. Sie oder er berichtet dem Prüfungsausschuss laufend über diese Tätigkeit.

(6) Der Prüfungsausschuss kann Befugnisse widerruflich auf den Vorsitz und den stellvertretenden Vorsitz übertragen. Die oder der Vorsitzende bereitet die Beschlüsse des Prüfungsausschusses vor und führt sie aus. Sie oder er berichtet dem Prüfungsausschuss laufend über diese Tätigkeit.

(7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, an der Abnahme der Prüfungen als Beobachtende teilzunehmen.

(8) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertretungen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

## **§5 Prüfende und Beisitzende**

(1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfenden und die Beisitzenden. Zur Abnahme von Prüfungen werden Mitglieder und Angehörige der Technischen Universität Braunschweig oder einer anderen Hochschule bestellt, die im betreffenden Prüfungsfach oder in einem Teilgebiet des Prüfungsfaches zur selbständigen Lehre berechtigt sind. Lehrkräfte für besondere Aufgaben sowie in der beruflichen Praxis und Ausbildung erfahrene Personen können in geeigneten Prüfungsgebieten zur Abnahme von Prüfungen bestellt werden. Zu Prüfenden sowie Beisitzenden dürfen nur Personen bestellt werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen.

(2) Für die Bewertung schriftlicher Prüfungsleistungen sind zwei Prüfende zu bestellen, soweit genügend Prüfende zur Verfügung stehen. Stellt der Prüfungsausschuss für einen Prüfungstermin fest, dass auch unter Einbeziehung aller gemäß § 5 Abs. 1 zur Prüfung Befugten die durch die Bestellung zur oder zum Zweitprüfenden bedingte Mehrbelastung der oder des einzelnen Prüfenden unter Berücksichtigung ihrer oder seiner übrigen Dienstgeschäfte unzumutbar ist oder nur eine Prüfende oder ein Prüfender vorhanden ist, so kann er zulassen, dass für diesen Prüfungstermin die betreffenden schriftlichen Fachprüfungsleistungen nur von einer oder einem Prüfenden bewertet werden. Der Beschluß ist dem Prüfling bei der Meldung zur Prüfung mitzuteilen.

(3) Soweit die Prüfungsleistung studienbegleitend erbracht wird, bedarf es bei Lehrpersonen, soweit sie nach Absatz 1 Sätze 2 bis 4 prüfungsbefugt sind, keiner besonderen Bestellung nach Absatz 1 Satz 1. Sind mehr Prüfungsbefugte vorhanden, als für die Abnahme der Prüfung erforderlich sind, findet Absatz 1 Satz 1 Anwendung.

(4) Studierende können für die Abnahme der Prüfungsleistungen Prüfende vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch. Ihm soll aber entsprochen werden, soweit dem nicht wichtige Gründe, insbesondere eine unzumutbare Belastung der Prüfenden, entgegen stehen.

(5) Der Prüfungsausschuss stellt sicher, dass den Studierenden die Namen der Prüfenden rechtzeitig, mindestens zwei Wochen vor dem Termin der jeweiligen Prüfung, bekanntgegeben werden.

(6) Für die Prüfenden und die Beisitzenden gilt § 4 Abs. 8 entsprechend.

(7) Alle an der Diplomvorprüfung oder Diplomprüfung eines Prüflings beteiligten Prüfenden bilden jeweils die Prüfungskommission.

## **§ 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen im Diplomstudiengang Geoökologie an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland werden ohne Gleichwertigkeitsfeststellung angerechnet. Dasselbe gilt für Diplomvorprüfungen in diesem oder einem verwandten Studiengang, die als solche anzuerkennen sind. Soweit die Diplomvorprüfung Fächer nicht enthält, die nach dieser Ordnung Gegenstand der Diplomvorprüfung, nicht aber der Diplomprüfung sind, ist eine Anrechnung mit Auflagen möglich.

(2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in einem anderen Studiengang werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Die Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Diplomstudienganges Geoökologie im wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistungen für den Zweck der Prüfungen nach § 1 vorzunehmen. Für die Feststellung der Gleichwertigkeit eines ausländischen Studienganges sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen oder andere zwischenstaatliche Vereinbarungen maßgebend. Soweit Vereinbarungen nicht vorliegen oder eine weitergehende Anrechnung beantragt wird, entscheidet der Prüfungsausschuss über die Gleichwertigkeit. Zur Aufklärung der Sach- und Rechtslage kann eine Stellungnahme der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen eingeholt werden. Abweichende Anrechnungsbestimmungen auf Grund von Vereinbarungen mit ausländischen Hochschulen bleiben unberührt.

(3) Für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend. Im übrigen findet § 20 NHG Anwendung.

(4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, werden die Noten bei vergleichbaren Notensystemen übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.

(5) Bei Vorliegen der Voraussetzungen nach den Absätzen 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Über die Anrechnung entscheidet auf Antrag der oder des Studierenden der Prüfungsausschuss.

## **§ 7 Zulassung**

(1) Der Antrag auf Zulassung (Meldung) zur Diplomvorprüfung oder Diplomprüfung oder zu ihren einzelnen Prüfungsteilen ist schriftlich beim Prüfungsausschuss innerhalb des vom Prüfungsausschuss festzusetzenden Zeitraumes zu stellen. Fristen, die vom Prüfungsausschuss gesetzt sind, können bei Vorliegen triftiger Gründe verlängert oder rückwirkend verlängert werden, insbesondere wenn es unbillig wäre, die durch den Fristablauf eingetretenen Rechtsfolgen bestehen zu lassen.

(2) Zur Prüfung wird zugelassen, wer

1. ein ordnungsgemäßes Studium nach Maßgabe der Studienordnung und im Rahmen des tatsächlichen Lehrangebotes nachweist,
2. die nach den Anlagen 2 und 4 erforderlichen Prüfungsvorleistungen nachweist,
3. mindestens seit dem Semester vor der Prüfung für den Diplomstudiengang Geoökologie an der Technischen Universität Braunschweig eingeschrieben ist.

(3) Der Meldung sind beizufügen:

1. Nachweise nach Absatz 2,
2. eine Erklärung darüber, ob bereits eine Diplomvorprüfung oder Diplomprüfung oder Teile dieser Prüfung im Diplomstudiengang Geoökologie an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule nicht bestanden ist,
3. Vorschläge für Prüfende,
4. eine Darstellung des Bildungsganges und ein Lichtbild neueren Datums,
5. ggf. Benennung von Zusatzfächern nach §14 Abs. 1.

Ist es nicht möglich, eine nach Satz 1 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(4) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Zulassung wird versagt, wenn

1. die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. die Diplomvorprüfung oder die Diplomprüfung im Studiengang Geoökologie an einer Universität oder gleichgestellten Hochschule bereits endgültig nicht bestanden ist.

(5) Die Bekanntgabe der Zulassung einschließlich der Prüfungstermine oder der Versagung der Zulassung erfolgt nach § 41 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG). Die Versagung der Zulassung erfolgt schriftlich.

### **§8 Aufbau der Prüfungen, Arten der Prüfungsleistungen**

(1) Die Diplomvorprüfung besteht aus sechs Fachprüfungen und die Diplomprüfung aus fünf Fachprüfungen und der Diplomarbeit. Die Fachprüfungen werden in der Regel durch mündliche Prüfungen abgelegt. Die Fachprüfungen der Diplomvorprüfung können jedoch als Klausuren abgelegt werden. Die Fachprüfung im Grundmodul Geoökologie besteht aus fünf Teilprüfungsleistungen.

(2) Die mündliche Prüfung findet vor zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder einer oder einem Prüfenden und einer oder einem sachkundigen Beisitzenden als Einzelprüfung statt. In der Diplomvorprüfung kann an Stelle der Einzelprüfung auch eine Gruppenprüfung mit zwei Studierenden stattfinden. Die oder der Beisitzende ist vor der Notenfestsetzung zu hören. In der Regel dauern mündliche Prüfungen je Prüfling für das Vordiplom und für die Teilprüfungsleistungen im Grundmodul Geoökologie 30 Minuten, für die Diplomprüfung in den vier Vertiefungsmodulen 45 Minuten. Die wesentlichen Gegenstände der Prüfung, die Bewertung der Prüfungsleistung und die tragenden Erwägungen der Bewertungsentscheidung sind in einem Protokoll festzuhalten. Es ist von den Prüfenden oder der oder dem Prüfenden und der oder dem Beisitzenden zu unterschreiben.

(3) In einer Klausur soll der Prüfling nachweisen, dass er mit begrenzten Hilfsmitteln und in begrenzter Zeit mit den geläufigen Methoden des Faches ein Problem erkennen und Wege zu einer Lösung finden kann. In der Regel soll die Bearbeitungszeit für Klausuren 180 Minuten nicht überschreiten.

(4) Eine Teilprüfungsleistung im Grundmodul Geoökologie wird in der Regel nach einer mündlichen Prüfung (Absatz 2) oder einer Klausur (Absatz 3), in denen Inhalte der entsprechenden Lehrveranstaltungen (Anlage 4.1, Pflichtbereich) geprüft werden, vergeben. Für die Bewertung gilt § 11 entsprechend und für Wiederholungen gilt § 12 entsprechend.

(5) Prüfungstermine für Prüfungsleistungen und Meldefristen werden vom Prüfungsausschuss rechtzeitig bekannt gegeben. Prüfungstermine für Teilprüfungsleistungen und Meldefristen werden von der Dozentin oder dem Dozenten der entsprechenden Lehrveranstaltung rechtzeitig bekannt gegeben.

(6) Macht der Prüfling durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgeschriebenen Form abzulegen, ist ihm durch den Prüfungsausschuss zu ermöglichen, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Der Prüfungsausschuss kann die Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses verlangen.

### **§ 9 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen**

Studierende, die sich demnächst der gleichen Prüfung unterziehen wollen, sowie andere Mitglieder der Hochschule, die ein eigenes berechtigtes Interesse geltend machen, sind als Zuhörerinnen oder Zuhörer bei mündlichen Prüfungen (§ 8 Abs. 2) zuzulassen. Dies erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an den Prüfling. Auf Antrag eines Prüflings sind die Zuhörerinnen und Zuhörer nach Satz 1 auszuschließen.

## **§10 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" bewertet, wenn der Prüfling ohne triftige Gründe

1. zu einem Prüfungstermin nicht erscheint,
2. nach Beginn der Prüfung von der Prüfung zurücktritt.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden; andernfalls gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet. Eine Exmatrikulation und eine Beurlaubung als solche sind keine triftigen Gründe. Bei Krankheit ist ein ärztliches Attest vorzulegen, soweit die Krankheit nicht offenkundig ist. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin, in der Regel der nächste reguläre Prüfungstermin, anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsleistungen sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet. Wer sich eines Verstoßes gegen die Ordnung der Prüfung schuldig gemacht hat, kann von der Fortsetzung der betreffenden Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" bewertet. Die Entscheidungen nach Sätzen 1 und 2 trifft der Prüfungsausschuss nach Anhörung des Prüflings. Bis zur Entscheidung des Prüfungsausschusses setzt der Prüfling die Prüfung fort, es sei denn, dass nach der Entscheidung der aufsichtsführenden Person ein vorläufiger Ausschluß des Prüflings zur ordnungsgemäßen Weiterführung der Prüfung unerlässlich ist.

(4) Wird bei einer Prüfungsleistung der Abgabetermin ohne triftige Gründe nicht eingehalten, so gilt sie als mit "nicht ausreichend" bewertet. Absatz 2 Satz 1 bis 4 gilt entsprechend. In Fällen, in denen der Abgabetermin aus triftigen Gründen nicht eingehalten werden kann, entscheidet der Prüfungsausschuss nach § 16 Abs. 3 Satz 1 NHG unter Beachtung der Grundsätze der Chancengleichheit und des Vorrangs der wissenschaftlichen Leistung vor der Einhaltung von Verfahrensvorschriften darüber, ob der Abgabetermin für die Prüfungsleistung entsprechend hinausgeschoben, die hinausgeschobene Abgabe bei der Bewertung berücksichtigt oder eine neue Aufgabe gestellt wird.

## **§11 Bewertung der Prüfungsleistung**

(1) Die einzelne Prüfungsleistung wird von den jeweiligen Prüfenden (§ 5 Abs. 2, § 8 Abs. 2 Satz 1) bewertet. Schriftliche Prüfungsleistungen sind in der Regel in spätestens vier Wochen nach der jeweiligen Prüfungsleistung zu bewerten. Die Prüfungsleistung im Grundmodul Geoökologie wird aus dem arithmetischen Mittel der Teilprüfungsleistungen errechnet.

(2) Für die Bewertung sind folgende Noten zu verwenden:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1 = sehr gut =          | eine besonders hervorragende Leistung,  |
| 2 = gut =               | eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung,       |
| 3 = befriedigend =      | eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht, |
| 4 = ausreichend =       | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht,        |
| 5 = nicht ausreichend = | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.  |

Die Notenziffern 1 bis 4 können im Prüfungsprotokoll zur Differenzierung um 0,3 erhöht oder erniedrigt werden; dabei sind die Noten 0,7 und 4,3 ausgeschlossen. Die Noten sind in dieser Form zur Berechnung der Gesamtnote heranzuziehen.



(3) Die Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit mindestens "ausreichend" bewertet wurde. Wird die Prüfungsleistung von zwei Prüfenden bewertet, ist sie bestanden, wenn beide die Leistung mit mindestens "ausreichend" bewerten. Im Fall der bestandenen Prüfungsleistung errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Die Begründung der Bewertungsentscheidung mit den sie tragenden Erwägungen, ist, soweit sie nicht zugleich mit der Bewertung erfolgt, auf Antrag der oder des Studierenden schriftlich mitzuteilen. Die Begründung ist mit der Prüfungsarbeit zur Prüfungsakte zu nehmen.

(4) Bei einer Berechnung aus mehreren Einzelnoten lautet die Gesamtnote:

bei einem Durchschnitt bis 1,5	sehr gut,
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis 2,5	gut,
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis 3,5	befriedigend,
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis 4,0	ausreichend,
bei einem Durchschnitt über 4,0	nicht ausreichend.

(5) Bei der Bildung der Gesamtnote nach Absatz 4 wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

## **§ 12 Wiederholung von Fachprüfungen**

(1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen einer Fachprüfung können einmal wiederholt werden. Wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet oder gilt sie als mit „nicht ausreichend“ bewertet und ist eine Wiederholungsmöglichkeit nach Absatz 2 nicht mehr gegeben, so ist die Prüfungsleistung endgültig nicht bestanden.

(2) Eine nicht bestandene Wiederholungsprüfung kann noch einmal wiederholt werden (Zweitwiederholung); jedoch darf in der Diplomvorprüfung und in der Diplomprüfung nur jeweils einmal eine nicht bestandene Wiederholungsprüfung wiederholt werden.

(3) Für eine schriftliche Prüfungsleistung darf die Note "nicht ausreichend" nur nach mündlicher Ergänzungsprüfung erteilt werden. Für diese Prüfung gilt § 8 Abs. 2 entsprechend. Die oder der Prüfende setzt die Note der Prüfungsleistung unter angemessener Berücksichtigung der schriftlichen Leistung und des Ergebnisses der mündlichen Ergänzungsprüfung fest. Die mündliche Ergänzungsprüfung ist ausgeschlossen, wenn für die Bewertung der schriftlichen Prüfungsleistung § 10 Anwendung findet.

(4) Der Prüfungsausschuss bestimmt die Frist, innerhalb der die nicht bestandene Fachprüfung zu wiederholen ist und lädt die oder den Studierenden zur Wiederholungsprüfung ein. Bei dieser Ladung wird der Prüfling darauf hingewiesen, dass bei Versäumnis dieses Termins (§ 10 Abs. 1 und 2) oder bei erneutem Nichtbestehen die Diplomvorprüfung oder die Diplomprüfung endgültig nicht bestanden ist, soweit nicht die Voraussetzungen für einen weiteren Wiederholungsversuch (Absatz 2) vorliegen.

(5) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfungsleistung ist nicht zulässig.

(6) Im Diplomstudiengang Geoökologie an einer anderen Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erfolglos unternommene Versuche, eine Prüfungsleistung abzulegen, werden auf die Wiederholungsmöglichkeiten nach den Absätzen 1 und 2 angerechnet.

(7) § 3 Abs. 5 bleibt unberührt.

## **§13 Zeugnisse und Bescheinigungen**

(1) Über die bestandene Diplomvorprüfung und Diplomprüfung ist unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis auszustellen (Anlagen 3 und 5). Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die Voraussetzungen für das Bestehen der Prüfung erfüllt sind.

(2) Ist die Diplomvorprüfung oder die Diplomprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und ggf. in welchem Umfang und an welchem Termin oder innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen wiederholt werden können. Der Bescheid über eine endgültig nicht bestandene Diplomvorprüfung oder Diplomprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(3) Beim Verlassen der Hochschule oder beim Wechsel des Studienganges wird auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, welche die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Bewertung enthält. Im Fall von Absatz 2 wird die Bescheinigung auch ohne Antrag ausgestellt. Sie weist auch die noch fehlenden Prüfungs- und Studienleistungen aus sowie ferner, dass die Vorprüfung nicht bestanden oder endgültig nicht bestanden ist. Auf Antrag wird im Fall von Absatz 2 eine Bescheinigung ausgestellt, welche lediglich die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen ausweist.

#### **§14 Zusatzprüfungen**

(1) Die Studierenden können sich zusätzlich zu den in § 20 Abs. 1 und § 23 Abs. 1 vorgeschriebenen Prüfungen in weiteren Modulen einer Prüfung unterziehen (Zusatzprüfungen).

(2) Das Ergebnis der Zusatzprüfungen wird auf Antrag in das Zeugnis aufgenommen, jedoch bei der Festsetzung der Gesamtnote nicht mit einbezogen.

#### **§15 Einstufungsprüfung**

(1) Abweichend von den §§ 7, 20 und 23 kann zur Diplomvorprüfung, zu den Fachprüfungen der Diplomprüfung und zur Diplomarbeit auch zugelassen werden, wer in einer Einstufungsprüfung nachweist, dass er über Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt, die dem jeweiligen Studienabschnitt des Diplomstudienganges Geoökologie entsprechen.

(2) Zur Einstufungsprüfung wird nur zugelassen, wer in einem Bewerbungsverfahren

1. die Berechtigung zum Studium im entsprechenden Studiengang nachweist,
2. eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine fünfjährige Berufstätigkeit in einem dem Studium im Studiengang Geoökologie förderlichen Beruf nachweist oder über entsprechende anderweitig erworbene praktische Erfahrungen verfügt und
3. den Erwerb der für die Einstufungsprüfung erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten glaubhaft macht.

(3) Zur Einstufungsprüfung wird nicht zugelassen, wer für den Diplomstudiengang Geoökologie an einer Hochschule eingeschrieben ist oder in den drei vorangegangenen Jahren eingeschrieben war oder wer eine Diplomvorprüfung, Diplomprüfung oder eine entsprechende staatliche Prüfung oder eine Einstufungsprüfung im Diplomstudiengang Geoökologie endgültig nicht bestanden hat oder zu einer Einstufungsprüfung in diesem Studiengang endgültig nicht zugelassen wurde.

(4) Der Antrag auf Ablegung der Einstufungsprüfung ist an die Technische Universität Braunschweig zu richten. Dem Antrag sind beizufügen:

1. eine Erklärung darüber, für welchen Studienabschnitt oder für welches Semester die Einstufung beantragt wird,
2. die Nachweise nach Absatz 2,
3. eine Darstellung des Bildungsganges und der ausgeübten beruflichen Tätigkeiten,
4. Erklärungen nach Absatz 3.

(5) Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss. Ist es der Bewerberin oder dem Bewerber nicht möglich, eine nach Absatz 4 erforderliche Unterlage in der vorgeschriebenen Weise beizufügen, kann der Prüfungsausschuss gestatten, den Nachweis auf andere Art zu führen.

(6) Ergeben sich Zweifel hinsichtlich der in Absatz 2 Nm. 2 und 3 genannten Voraussetzungen, so führt die Hochschule ein Fachgespräch mit der Bewerberin oder dem Bewerber von mindestens 30 Minuten Dauer durch; der Prüfungsausschuss bestellt hierfür zwei Prüfende, eine der prüfenden Personen muss der Professorengruppe angehören. Im übrigen finden § 8 Abs. 3 und § 9 entsprechende Anwendung. Die beiden Prüfenden stellen fest, ob die Voraussetzungen nach Absatz 2 Nm. 2 und 3 gegeben sind. Die Bewerberin oder der Bewerber hat nach der Mitteilung des Ergebnisses des Fachgespräches das Recht, den Antrag zurückzuziehen oder hinsichtlich Absatz 4 Satz 2 Nr. 1 zu ändern.

(7) Über das Ergebnis des Bewerbungsverfahrens wird ein schriftlicher Bescheid erteilt. Zugelassene Personen haben unbeschadet der immatrikulationsrechtlichen Vorschriften das Recht, sich als Gasthörerin oder Gasthörer durch den Besuch von Lehrveranstaltungen über den im betreffenden Studienabschnitt bestehenden Leistungsstand zu informieren. Nicht zugelassene Personen können das Bewerbungsverfahren einmal wiederholen. Im Bescheid nach Satz 1 wird ein Zeitraum festgelegt, innerhalb dessen eine Wiederholung des Bewerbungsverfahrens unzulässig ist. Dieser Zeitraum darf ein Jahr nicht unterschreiten und drei Jahre nicht überschreiten.

(8) Die Prüfungsleistungen und -termine für die Einstufungsprüfung werden vom Prüfungsausschuss festgesetzt. Die Einstufungsprüfung ist hinsichtlich des Verfahrens nach den gleichen Grundsätzen durchzuführen wie die entsprechenden Prüfungen in diesem Studienabschnitt. Die Anforderungen bemessen sich nach den Anforderungen des Studienabschnittes oder Studiensemesters, für das die Einstufung beantragt wird. In geeigneten Fällen können die Prüfungen zusammen mit den Prüfungen für die Studierenden dieses Studienganges abgenommen werden.

(9) Für die Bewertung und die Wiederholung der Prüfungsleistungen für die Einstufungsprüfung gelten die §§ 11, 12, 22, 26 und 27 entsprechend.

(10) Über das Ergebnis der Einstufungsprüfung ergeht ein schriftlicher Bescheid. Der Bescheid kann unter der Bedingung ergehen, dass bestimmte Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb einer bestimmten Frist nach Aufnahme des Studiums erbracht werden. Der Bescheid kann auch eine Einstufung in einen anderen Studienabschnitt vorsehen, als beantragt wurde.

### **§16 Ungültigkeit der Prüfung**

(1) Wurde bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, bei deren Erbringung der Prüfling getäuscht hat, entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für "nicht bestanden" erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Wurde die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

(3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Erörterung der Angelegenheit mit dem Prüfungsausschuss zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und durch ein richtiges Zeugnis oder eine Bescheinigung nach § 13 zu ersetzen. Mit dem unrichtigen Prüfungszeugnis ist auch die Diplomurkunde einzuziehen, wenn die Prüfung auf Grund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 und 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### **§17 Einsicht in die Prüfungsakte**

(1) Das Ergebnis der mündlichen Fachprüfungen ist dem Prüfling im Anschluss an die jeweilige Fachprüfung bekannt zu geben.

(2) Auf Antrag wird dem Prüfling schon vor Abschluss der Diplomprüfung die Durchschnittsnote aus den beiden Bewertungen der Diplomarbeit mitgeteilt.

(3) Dem Prüfling wird auf Antrag nach Abschluss jeder Fachprüfung, der Diplomvorprüfung und der Diplomprüfung Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die Bemerkungen der Prüfenden und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Antrag ist spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Aus-händigung des Prüfungszeugnisses oder des Bescheids über die nicht bestandene Prüfung beim Prüfungsausschuss zu stellen. Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

### **§18 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses**

(1) Der Prüfungsausschuss gibt diese Prüfungsordnung hochschulöffentlich bekannt und weist die Studierenden in geeigneter Weise auf die für sie geltenden Prüfungsbestimmungen hin.

(2) Der Prüfungsausschuss kann beschließen, dass die Entscheidungen und andere Maßnahmen, die nach dieser Prüfungsordnung getroffen werden, insbesondere die Zulassung zur Prüfung, Versa-gung der Zulassung, Meldefristen, Prüfungstermine und -Zeiträume sowie Prüfungsergebnisse, hoch-schulöffentlich bekannt gemacht werden. Dabei sind datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beach-ten. Dieser Beschluss ist hochschulöffentlich bekannt zu machen.

### **§19 Einzelfallentscheidungen, Widerspruchsverfahren**

(1) Ablehnende Entscheidungen und andere belastende Verwaltungsakte, die nach dieser Prüfungs-ordnung getroffen werden, sind schriftlich zu begründen, mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu verse-hen und nach § 41 VwVfG bekannt zu geben. Gegen diese Entscheidungen kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheids Widerspruch beim Prüfungsausschuss nach den §§ 68 ff. der Verwaltungsgerichtsordnung eingelegt werden.

(2) Über den Widerspruch entscheidet der Prüfungsausschuss. Soweit sich der Widerspruch gegen eine Bewertung einer oder eines Prüfenden richtet, entscheidet der Prüfungsausschuss nach Über-prüfung nach den Absätzen 3 und 5.

(3) Bringt der Prüfling in seinem Widerspruch konkret und substantiiert Einwendungen gegen prü-fungsspezifische Wertungen und fachliche Bewertungen einer oder eines Prüfenden vor, leitet der Prüfungsausschuss den Widerspruch dieser oder diesem Prüfenden zur Überprüfung zu. Ändert die oder der Prüfende die Bewertung antragsgemäß, so hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch ab. Andernfalls überprüft der Prüfungsausschuss die Entscheidung aufgrund der Stellungnahme der oder des Prüfenden insbesondere darauf, ob

1. das Prüfungsverfahren nicht ordnungsgemäß durchgeführt worden ist,
2. bei der Bewertung von einem falschen Sachverhalt ausgegangen worden ist,
3. allgemeingültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet worden sind,
4. eine vertretbare und mit gewichtigen Argumenten folgerichtig begründete Lösung als falsch gewer-tet worden ist,
5. sich die oder der Prüfende von sachfremden Erwägungen hat leiten lassen.

Entsprechendes gilt, wenn sich der Widerspruch gegen die Bewertung durch mehrere Prüfende rich-tet.

(4) Der Prüfungsausschuss bestellt für das Widerspruchsverfahren auf Antrag des Prüflings eine Gutachterin oder einen Gutachter. Die Gutachterin oder der Gutachter muss die Qualifikation nach § 5 Abs. 1 Sätze 2 bis 4 besitzen. Dem Prüfling und der Gutachterin oder dem Gutachter ist vor der Ent-scheidung nach den Absätzen 2 und 6 Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(5) Soweit der Prüfungsausschuss bei einem Verstoß nach Absatz 3 Satz 3 Nm. 1 bis 5 dem Wider-spruch nicht bereits in diesem Stand des Verfahrens abhilft oder konkrete und substantiierte Einwen-dungen gegen prüfungsspezifische oder fachliche Bewertungen vorliegen, ohne dass die oder der Prüfende ihre oder seine Entscheidung entsprechend ändert, werden Prüfungsleistungen durch ande-

re, mit der Abnahme dieser Prüfung bisher nicht befasste Prüfende erneut bewertet oder die mündliche Prüfung wiederholt.

(6) Hilft der Prüfungsausschuss dem Widerspruch nicht ab oder unterbleibt eine Neubewertung oder Wiederholung der Prüfungsleistung, entscheidet der Fachbereichsrat über den Widerspruch.

(7) Über den Widerspruch soll innerhalb eines Monats entschieden werden. Wird dem Widerspruch nicht abgeholfen, bescheidet die Leitung der Hochschule die Widerspruchsführerin oder den Widerspruchsführer.

(8) Das Widerspruchsverfahren darf nicht zur Verschlechterung der Prüfungsnote führen.

## **Zweiter Teil Diplomvorprüfung**

### **§20 Art und Umfang**

(1) Die Diplomvorprüfung wird studienbegleitend abgelegt und in der Regel am Ende des vierten Semesters abgeschlossen.

(2) Die Diplomvorprüfung besteht aus Fachprüfungen in den Fächern Biologie, Bodenkunde, Geologie und Mineralogie, Hydrologie und Landschaftsökologie sowie Mathematik und Statistik (Pflichtfächer) sowie einer Fachprüfung zur Wahl aus den Fächern Chemie oder Physik oder Physikalische Chemie (Wahlpflichtfächer). Die den Fächern zugeordneten Prüfungsvorleistungen und Prüfungsanforderungen (Prüfungsgegenstände nach ihrer Breite und Tiefe) sind in Anlage 2 geregelt.

(3) Zum Bestehen der Vordiplomprüfung sind Leistungsnachweise in den nicht als Prüfungsfach gewählten Fächern des Wahlpflichtbereichs nach Abs. 2 nachzuweisen.

(4) Die Prüfungstermine werden vom Prüfungsausschuss festgesetzt und rechtzeitig bekannt gegeben.

### **§21 Zulassung**

(1) Das Zulassungsverfahren nach § 7 Abs. 1 erfolgt gesondert für die einzelnen Fachprüfungen.

(2) Die Prüfungsvorleistungen zu den einzelnen Fachprüfungen sind in Anlage 2 geregelt.

(3) Der Antrag auf Zulassung kann bis spätestens eine Woche vor Beginn der betreffenden Fachprüfung zurückgenommen werden.

(4) Die in §20 Abs. 3 genannten Leistungsnachweise müssen vor Ablegung der letzten Fachprüfung nachgewiesen werden.

### **§22 Gesamtergebnis der Prüfung**

(1) Die Diplomvorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen mit mindestens "ausreichend" bewertet sind und alle Leistungsnachweise nach Anlage 2 beigebracht sind.

(2) Die Gesamtnote der Diplomvorprüfung errechnet sich als arithmetisches Mittel der sechs Fachnoten; §11 Abs. 4 und 5 gilt entsprechend. Die Gesamtnote und die Noten der Fachprüfungen

werden im Vordiplomzeugnis als Notenziffer mit einer Dezimalstelle hinter dem Komma angegeben, gefolgt von der Notenbezeichnung nach § 11 Abs. 4 in Klammern.

(3) Die Diplomvorprüfung ist erstmals nicht bestanden, wenn eine Fachprüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet ist oder als bewertet gilt. Sie ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Fachprüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

## **Dritter Teil Diplomprüfung**

### **§23 Art und Umfang**

(1) Die Diplomprüfung besteht aus

1. fünf Fachprüfungen, eine im Grundmodul Geoökologie und vier in den gewählten Vertiefungsmodulen.
2. der Diplomarbeit.

(2) Die zugelassenen Vertiefungsmodule sind in Anlage 4 aufgeführt.

(3) Die den Fachprüfungen zugeordneten Prüfungsleistungen und Prüfungsanforderungen sind in Anlage 4 festgelegt.

(4) Die Prüfungsleistungen nach Absatz 1 werden in der Regel in der nachstehenden Reihenfolge abgelegt: Zuerst sind die fünf Fachprüfungen abzulegen, anschließend ist die Diplomarbeit anzufertigen. Die Fachprüfungen sollen vor dem Ende des achten Semesters abgelegt werden. Auf Antrag des Prüflings und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses kann von dieser Reihenfolge abgewichen werden. Im Fall der vorgezogenen Diplomarbeit sollen die Fachprüfungen vor dem Ende des neunten Semesters abgelegt werden.

### **§24 Zulassung**

(1) Das Zulassungsverfahren nach § 7 Abs. 1 erfolgt gesondert für alle Prüfungsleistungen der Diplomprüfung.

(2) Die Zulassung setzt neben den Voraussetzungen nach § 7 Abs. 2 die bestandene Diplomvorprüfung und den erfolgreichen Abschluss der berufspraktischen Tätigkeit nach § 3 Abs. 2 voraus. Die Prüfungsvorleistungen sind in Anlage 4 festgelegt.

(3) Der Zulassungsantrag kann bis spätestens eine Woche vor der betreffenden Fachprüfung zurückgenommen werden.

(4) Neben den Nachweisen nach § 7 Abs. 3 sind beizufügen:

- die Benennung der gewählten Vertiefungsmodule,
- der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss der berufspraktischen Tätigkeit.

(5) Der Prüfungsausschuss kann weitere Vertiefungsmodule auf begründeten Antrag genehmigen. Die Begründung muss sich insbesondere darauf erstrecken, dass Studium und Prüfungen in der beantragten Fächerkombination im Hinblick auf die angestrebte Berufsqualifikation mit den vorgeschriebenen Fächerkombinationen gleichwertig sind.

(6) Zur Diplomprüfung kann auf Antrag auch zugelassen werden, wer noch nicht alle Voraussetzungen nach Absatz 2 erfüllt. Diese mit Auflagen verbundene Zulassung setzt voraus, dass die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen ohne Beeinträchtigung des Studiums nachgeholt werden kann. Prüfungsvorleistungen für bestimmte Fachprüfungen müssen vor Ablegung der betreffenden Prüfung nachgewiesen werden. Alle geforderten Prüfungsvorleistungen gemäß Anlage 4.1 müssen vor Ablegung der letzten Fachprüfung nachgewiesen werden.

(7) Falls der Prüfling die Ausgabe seiner Diplomarbeit nicht vier Monate nach Abschluss der letzten Fachprüfung beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses aktenkundig gemacht hat, kann der Prüfungsausschuss das Thema der Diplomarbeit ausgeben. Der Prüfling muss zum Thema der Diplomarbeit gehört werden.

## **§25 Diplomarbeit**

(1) Die Diplomarbeit soll zeigen, dass der Prüfling in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein definiertes geoökologisches Problem unter Anleitung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und darzustellen. Thema und Aufgabenstellung der Diplomarbeit müssen dem Prüfungszweck (§ 1 Abs. 1 Satz 3) und der Bearbeitungszeit nach Absatz 4 entsprechen. Die Art der Aufgabe und die Aufgabenstellung müssen mit der Ausgabe des Themas festliegen.

(2) Die Diplomarbeit kann in Form einer Gruppenarbeit angefertigt werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings muss aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein und den Anforderungen nach Absatz 1 entsprechen.

(3) Das Thema der Diplomarbeit kann von jedem Mitglied der Gruppe der Professorinnen oder Professoren sowie der hauptamtlich tätigen Privatdozentinnen oder Privatdozenten, die in einem geoökologischen Vertiefungsmodul (Anlage 4.2.1) lehren, festgelegt werden. Mit Zustimmung des Prüfungsausschusses kann das Thema auch von Prüfern gemäß §4 Abs. 1 festgelegt werden, die der in Satz 1 definierten Gruppe nicht angehören. In diesem Fall muss die oder der Zweitprüfende Mitglied der in Satz 1 definierten Gruppe sein.

(4) Das Thema wird von der oder dem Erstprüfenden nach Anhörung des Prüflings festgelegt. Auf Antrag sorgt der Prüfungsausschuss dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema erhält. Die Ausgabe des Themas erfolgt über den Vorsitz des Prüfungsausschusses; die Ausgabe ist aktenkundig zu machen. Mit der Ausgabe des Themas werden die oder der Prüfende, die oder der das Thema festgelegt hat, als Erstprüfende oder Erstprüfender und spätestens mit Abgabe der Diplomarbeit die oder der Zweitprüfende bestellt. Während der Anfertigung der Arbeit wird der Prüfling von der oder dem Erstprüfenden betreut. Soll die Diplomarbeit in einer Einrichtung außerhalb der Technischen Universität Braunschweig durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung des Prüfungsausschusses.

(5) Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Diplomarbeit beträgt sechs Monate. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb des ersten Drittels der Bearbeitungszeit nach Satz 1 zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise bis zur Gesamtdauer von neun Monaten verlängern.

(6) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat der Prüfling schriftlich zu versichern, dass er die Arbeit - bei einer Gruppenarbeit den entsprechend gekennzeichneten Teil der Arbeit - selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(7) Die Diplomarbeit ist fristgemäß in zweifacher Ausfertigung bei der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abzuliefern; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen.

(8) Die Arbeit ist in der Regel innerhalb von vier Wochen nach ihrer Abgabe durch beide Prüfende nach § 11 Abs. 2 bis 5 in je einem Gutachten zu bewerten.

## **§26 Wiederholung der Diplomarbeit**

- (1) Die Diplomarbeit kann, wenn sie mit „nicht ausreichend“ bewertet wurde oder als mit „nicht ausreichend“ bewertet gilt, einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. Eine Rückgabe des Themas bei der Wiederholung der Diplomarbeit ist jedoch nur zulässig, wenn von dieser Möglichkeit nicht schon bei der ersten Arbeit (§ 25 Abs. 4 Satz 2) Gebrauch gemacht worden ist.
- (2) Das neue Thema der Diplomarbeit wird in angemessener Frist, in der Regel innerhalb von drei Monaten nach Bewertung der ersten Arbeit, ausgegeben.
- (3) § 12 Abs. 6 gilt entsprechend.

## **§27 Gesamtergebnis der Prüfung**

- (1) Die Diplomprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Prüfungsleistungen nach § 23 Abs. 1 jeweils mit mindestens "ausreichend" bewertet sind.
- (2) Die Gesamtnote der Diplomprüfung errechnet sich als gewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der fünf Fachprüfungen und der Diplomarbeit nach § 23 Absatz 1. Hierbei wird jede der fünf Fachprüfungen einfach, die Diplomarbeit fünffach gewichtet. Die Note der Fachprüfung für das Grundmodul Geoökologie, die sich ihrerseits als arithmetisches Mittel aus den Noten von fünf Teilprüfungsleistungen errechnet, wird dabei ohne Rundung berücksichtigt. Die Gesamtnote und die Noten des Grundmoduls sowie der vier Vertiefungsmodule werden im Diplomzeugnis als Notenziffer mit einer Dezimalstelle hinter dem Komma angegeben, gefolgt von der Notenbezeichnung in Klammern; § 11 Abs. 4 und Abs. 5 gilt entsprechend.
- (3) Bei insgesamt hervorragenden Leistungen (Gesamtnote besser oder gleich 1,1) verleiht der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses der oder dem Studierenden das Prädikat "mit Auszeichnung bestanden". Das Prädikat ist auf dem Zeugnis zu vermerken.
- (4) Die Diplomprüfung ist erstmals nicht bestanden, wenn eine Fachprüfung oder die Diplomarbeit mit "nicht ausreichend" bewertet ist oder als bewertet gilt. Sie ist endgültig nicht bestanden, wenn eine Fachprüfung oder die Diplomarbeit mit "nicht ausreichend" bewertet ist oder als bewertet gilt und eine Wiederholungsmöglichkeit nicht mehr besteht.

## **Vierter Teil Schlussvorschriften**

### **§28 Übergangsvorschriften**

- (1) Studierende, die sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Ordnung im Grundstudium befinden, werden in der Diplomvorprüfung nach der bisher geltenden Ordnung geprüft. Sie können auf Antrag und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses auch nach der neuen Prüfungsordnung geprüft werden. Entsprechendes gilt für Studierende im Hauptstudium.
- (2) Soweit nach Absatz 1 die bisherige Prüfungsordnung Anwendung findet, kann der Fachbereich hierzu ergänzende Bestimmungen für den Übergang beschließen. Er kann auch bestimmen, dass einzelne Regelungen der bisherigen Ordnung in der Fassung dieser neuen Ordnung Anwendung finden. Der Vertrauensschutz der Mitglieder der Hochschule muss gewährleistet sein. Für die Bekanntmachung der Beschlüsse des Fachbereichs gilt § 18 Abs. 1 entsprechend.



(3) Die bisher geltende Prüfungsordnung tritt unbeschadet der Regelung in Absatz 1 außer Kraft.

### **§29 Inkrafttreten**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündigungsblatt der Hochschule in Kraft.

**Anlage 1 (zu § 2)**

Technische Universität Braunschweig  
Fachbereich für Physik und Geowissenschaften

**Diplomurkunde**

Die Technische Universität Braunschweig,  
Fachbereich für Physik und Geowissenschaften,  
verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn \*).....

geb. am ..... in .....

den Hochschulgrad

Diplom-Geoökologin/Diplom-Geoökologe\*)

(abgekürzt: Dipl.-Geoökol.),

nachdem sie/er \*) die Diplomprüfung im Studiengang Geoökologie

am ..... bestanden hat.

Siegel

Braunschweig, den.....

Präsidentin/Präsident\*)

Dekanin/Dekan\*)

---

\*) Zutreffendes einsetzen

**Anlage 2 (zu § 3 Abs. 5, § 20 Abs. 1 und 2 sowie § 21 Abs.3)**

## Diplomvorprüfung

Art und Umfang der Prüfungsvorleistungen, -leistungen und -anforderungen  
sowie Anteil der Prüfungsfächer am zeitlichen Gesamtumfang

<b>Prüfungsfächer<sup>1)</sup> Dauer in SWS</b>	<b>Art und Anzahl der Prüfungsvorleistungen</b>	<b>Prüfungsanforderungen<sup>2)</sup> Prüfungsgegenstände</b>
Bodenkunde 7	1 Leistungsnachweis für das Bodenkundliche Praktikum I	Anorganische und organische Bodensubstanz, physiko-chemische Prozesse, Pflanzennährstoffe, Bodengefüge, Bodenstruktur, Bodengenetik, Bodensystematik, chemische und physikalische Bodenuntersuchungsmethoden, wichtige Bodentypen im Raum Braunschweig
Geologie und Mineralogie 12	1 Leistungsnachweis aus diesem Fachgebiet	Entstehung und Bau des Erdkörpers, Minerale und Gesteine, geologische Zeiträume, Entwicklung des Lebens, Plattentektonik, regionale Geologie von Nordwest-Deutschland, geologische Karten und Profile, das System Erde.
Hydrologie und Landschaftsökologie 11	2 Leistungsnachweise aus diesem Fachgebiet	Geomorphologie, Hydrologie I, Hydrometrie, Klimatologie und Umweltmeteorologie, Landschaftsogenese, Landschaftsökologie
Mathematik und Statistik 14	1 Leistungsnachweis in Mathematik <sup>3)</sup> , 1 Leistungsnachweis in Statistik 1 Leistungsnachweis in Geographische Informationssysteme	Reelle und komplexe Zahlen, lineare Algebra, Differentialrechnung, Integralrechnung, Gewöhnliche Differentialgleichungen, Wahrscheinlichkeitstheorie, Statistik
Biologie 12	1 Leistungsnachweis für die Biologischen Bestimmungsübungen	Botanik, Geobotanik, Mikrobiologie, Ökologie, Zoologie, speziell Evolution, chemische Grundlagen, Zytologie, Stoffwechsel, molekulare Biologie, Genetik, Bestimmungstechniken
Chemie <sup>4)</sup> 15	1 Leistungsnachweis für das Chemische Praktikum für Geoökologen	Allgemeine, anorganische und organische Chemie: Grundbegriffe und -gesetze, Atombau, Periodensystem, Bindungslehre, Ionentheorie, Elektrolyte, Wertigkeitsbegriffe, Nomenklatur und Formelsprache, chemische Reaktionen, Spannungsreihe, Koordinationslehre, Gasgesetze, wichtige Elemente und ihre Verbindungen

Physik <sup>4)</sup> 10	1 Leistungsnachweis für das Physikalische Praktikum für Geoökologen	Klassische Mechanik, Gravitation, Wärmelehre, Elektrostatik, Gleichstrom, Ladungstransport, Magnetfeld des Gleichstroms, Wechselspannung, Schwingungen, mechanische und elektromagnetische Wellen, Optik, Quantenphysik, Kernphysik
Physikalische Chemie <sup>4)</sup> 8	1 Leistungsnachweis für das Physikalisch-chemische Praktikum für Geoökologen	Stoffeigenschaften, Zustandsvariable und Gleichungen, intermolekulare Wechselwirkungen, chemische Thermodynamik, Transportvorgänge, chemische Kinetik

Die Zahl der Geländetage im Grundstudium beträgt 25.

- 
- 1) In der Regel dauern mündliche Prüfungen je Prüfling 30 Minuten und Klausuren (Bearbeitungszeit) 180 Minuten.
  - 2) Prüfungsgegenstände und -anforderungen sind Grundkenntnisse der wichtigsten Zusammenhänge und Methoden der Prüfungsfächer, speziell der aufgelisteten Lehrveranstaltungen und Themenbereiche.
  - 3) 1 Leistungsnachweis in „Analysis I für Studierende der Ingenieurwissenschaften / Lineare Algebra für Studierende der Ingenieurwissenschaften“ oder in „Analysis II für Studierende der Ingenieurwissenschaften / Differentialgleichungen für Studierende der Ingenieurwissenschaften“.
  - 4) Die Fächer Chemie, Physik und Physikalische Chemie sind Wahlpflichtfächer. Eines dieser Fächer muss als Prüfungsfach gewählt werden.

**Anlage 3 (zu §13 Abs. 1)**

Technische Universität Braunschweig  
Fachbereich für Physik und Geowissenschaften

**Zeugnis über die Diplomvorprüfung**

Frau/Herr\*) .....l.....

geboren am .....

hat die Diplomvorprüfung im Studiengang Geoökologie mit der Gesamtnote .....

bestanden. \*\*)

Fachprüfungen

Beurteilungen \*\*)

Pflichtfächer:

Hydrologie und Landschaftsökologie .....

Bodenkunde .....

Geologie und Mineralogie .....

Biologie .....

Mathematik und Statistik .....

Wahlpflichtfach:

.....

.....

Siegel

Braunschweig, den .....

.....  
Vorsitz des Prüfungsausschusses

\*) Zutreffendes einsetzen

\*\*) Notenziffer, gefolgt von Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend

## Anlage 4 (zu § 3 Abs. 5, § 23 Abs. 2 sowie § 24 Abs. 2 und 3)

### Diplomprüfung

Art und Umfang der Prüfungsvorleistungen, -leistungen und -anforderungen  
sowie Anteil der Prüfungsfächer am zeitlichen Gesamtumfang

#### 4.1 Pflichtbereich

Prüfungsfächer <sup>1)</sup> (Dauer in SWS)	Art und Anzahl der Teilprüfungs- leistungen	Prüfungsanforderungen <sup>2)</sup> Prüfungsgegenstände
Grundmodul Geoökologie 35	5 Teilprüfungsleistungen: je eine Teilprüfungsleistung für die Gebiete - Numerische Simulation - Bodenphysik und Bodenchemie - Landschaftszonen  sowie 2 Teilprüfungsleistungen aus den Gebieten - Geochemie oder - Geophysik oder - Hydrogeologie	Numerische Simulation und Modellierung von Hydrosystemen, Wasser- und Stoff- haushalt des Bodens, Landschaftszonen,  sowie zwei der drei folgenden:  Geochemie oder Geophysik oder Hydro- geologie

#### Prüfungsvorleistungen

- (1) Bei der Anmeldung zur letzten Diplom-Fachprüfung müssen die folgenden acht Leistungsnachweise vorgelegt werden:
- Ausgewählte Lebensräume I
  - Bodengeographie I und II
  - Dynamische Systeme
  - Geoökologisches Großpraktikum
  - Geostatistik
  - Hydrologisches Praktikum I
  - Modellierung von Hydrosystemen I
  - Projektseminar
- (2) Aus den drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen muss 1 Leistungsnachweis vorgelegt werden:
- Bodenkundlicher Kartierkurs
  - Geologischer Kartierkurs
  - Quartärgeologischer Kartierkurs
- (3) Es muss eine Bescheinigung vorgelegt werden, dass eine Studienarbeit (Bearbeitungszeit 160 Stunden) erfolgreich angefertigt wurde. Für die Vergabe der Studienarbeit gilt § 25 Absatz 3 entsprechend.
- (4) Schließlich ist die Bescheinigung über die berufspraktische Tätigkeit (Dauer 8 Wochen) vorzulegen. Die berufspraktische Tätigkeit muss in Beziehung zur Berufspraxis von Geoökologen stehen.

## 4.2 Wahlpflichtbereich

Es müssen vier Vertiefungsmodule belegt werden. Module bestehen aus fachlich aufeinander abgestimmten Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 bis 9 SWS, ergänzt von bis zu 5 Geländetagen. Pro Modul muss als Prüfungsvorleistung ein Leistungsnachweis erbracht werden. Die genaue Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen der einzelnen Module sowie die Spezifikation der zu erbringenden Leistungsnachweise sind in Anlage 3 der Studienordnung Geoökologie geregelt.

Zwei der zu belegenden Module müssen aus der Liste der geoökologischen Vertiefungsmodule stammen (Abschnitt 4.2.1). Die zwei weiteren Vertiefungsmodule können frei gewählt werden aus

- den geoökologischen Modulen (Abschnitt 4.2.1),
- den ergänzenden Modulen (Abschnitt 4.2.2), oder
- nach Antrag an den Prüfungsausschuss und dessen Zustimmung durch gleichwertige Veranstaltungen einer anderen an der TU Braunschweig vertretenen Fachrichtung im Umfang von mindestens 6 SWS unter Beachtung von §24 Abs. 5.

### 4.2.1 Geoökologische Vertiefungsmodule

Modul <sup>2)</sup> (Umfang in SWS)	Prüfungsanforderungen <sup>3)</sup> ; Prüfungsgegenstände <sup>4)</sup>
Agrarökologie (9)	Agrarökologie, Systemökologie, Umweltprobleme der landwirtschaftlichen Produktion, Bodenschutz im Bereich Landwirtschaft
Angewandte Geophysik (6)	Seismische Verfahren zur Erkundung des Untergrundes, Gravimetrie, Magnetik, Geoelektrik, Versuche des Geophysikalischen Praktikums
Bodenkunde (7)	Bodenkundl. Seminar, Bodengeographie, Bodenökologie und Bodennutzung, Bodenschutz im Bereich Landwirtschaft, Bodenmikrobiologie, Bodenkartierung
Bodenphysik (9)	Grundlagen der Bodenphysik, Transport und Verhalten von Wasser, Wärme, Gasen in Böden, nichtreaktiver und reaktiver Stofftransport in Böden, Umgang mit räumlicher Variabilität und Unsicherheiten
Geochemie (7)	Einführung in die instrumentelle Analytik, Geochemie toxischer Schwermetalle, Geochemisches Praktikum
Geosysteme ( )	Geologische und paläobiologische Methoden der Erkundung und Modellierung von Geosystemen, Paläoklima, Quartärgeologie
Hydrologie (9)	Ökohydrologie, Hydrologie II, Modellierung von Hydrosystemen II, Stoffdynamik geoökologischer Systeme II, Hydrologisches Praktikum II
Landschaftsökologie (9)	Landschaftsbewertung mit Geländepraktikum, Regionale Landschaftsökologie, Stoffdynamik geoökologischer Systeme I und II, Ökohydrologie, Landschaftsbewertung
Ökologische Chemie und Ökotoxikologie (8)	Ökologische Chemie, Ökotoxikologie, Xenobiotika in der Umwelt.
Umweltgeologie (6)	Angewandte Hydro- und Umweltgeologie, Ingenieurgeologie, Rohstoffe und Bergbaufolgen
Umweltsystemanalyse (7)	Umweltsystemanalyse, Stoffstromanalyse und Ökobilanzen

#### 4.2.2 Ergänzende Vertiefungsmodule

Modul <sup>2)</sup>	Prüfungsanforderungen <sup>3)</sup> ; Prüfungsgegenstände <sup>4)</sup>
Abfallwirtschaft	Abfallerfassung und Deponietechnik, Fallbeispiele Abfallwirtschaft, Vorbehandlung von Abfällen, Altablagerungen und Stofftransport
Botanik	Geobotanik II, Geobotanisches Geländepraktikum, Exkursion Botanik
Grundbau und Bodenmechanik	Grundbau und Bodenmechanik, Bodenmechanisches Praktikum
Ingenieurhydrologie	Pflicht: Hydrologie I und II, Wahlpflicht: Wasserwirtschaft I und II, Hydrometriepraktikum, Computeranwendungen, Atmosphäre/Boden/ Gewässer - diffuser Stoffeintrag und -Umsatz
Mikrobiologie	Geomikrobiologie, Mikrobiologisches Einführungspraktikum, Mikrobiologische Problemlösungen im Umweltschutz
Siedlungswasserwirtschaft	Chemische und biologische Grundzüge der Siedlungswasserwirtschaft, Chemische Grundlagen der Wasser-, Abwasser- und Schlammbehandlung, Verfahrenstechnik der Wasser- und Abwasserbehandlung - Teil 1 und 2, Verfahrenstechnik der Schlammbehandlung, Praktikum zur Wasser-, Abwasser- und Schlammbehandlung
Soziologie	2 Proseminare. 2 Hauptseminare
Stadt- und Regionalplanung	Stadt- und Regionalplanung, Methodik der Stadt- und Regionalplanung, Umweltschutz in Verkehrs- und Stadtplanung, Praktische Umsetzung räumlicher Planung
Umweltinformatik	Analyse räumlicher Daten, Programmierpraktikum, Umweltinformationssysteme, Unsicherheiten in der Ökosystemmodellierung, Regionale Ökosystemmodellierung,
Umweltpolitik	Staat, Wirtschaft, Technik und Entscheidungsprozesse in politischen Systemen; Umwelt und Technik im politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsprozeß; Umweltpolitik im nationalen und internationalen Kontext oder Technik und Gesellschaft
Umweltrecht	Inhalte der Vorlesungen Umwelt- und Planungsrecht I – III
Umwelt- und Abfallanalytik	Fallbeispiele der Umwelt- und Abfallchemie, Identifizierung anthropogener Chemikalien, Summenparameter- und Einzelstoffanalytik
Volkswirtschaftslehre	VWL 1 Mikroökonomie, VWL 2 Makroökonomie
Wasserbau und Gewässerschutz	Atmosphäre, Boden, Gewässer - diffuser Stoffeintrag und -umsatz, Stofftransport im Grundwasser, Gewässerausbau und -schutz, Renaturierungsmaßnahmen an Fließgewässern aus biologischer und wasserbaulicher Sicht, Wasserbauseminar, Wasserbau-Exkursionen
Zoologie	Zoologisches Grundpraktikum oder eine zoologische Vorlesung und eines der folgenden Blockpraktika: Tierphysiologie, Morphologie der Wirbellosen, Morphologie der Gliedertiere, marine Fauna



Die Gesamtnote der Diplomprüfung ergibt sich nach §27 Abs. 2 der Prüfungsordnung Geoökologie.

---

- 1) In der Regel dauern die mündlichen Prüfungen je Prüfling und je Teilprüfungsleistungen 30 Minuten.
- 2) Die mündlichen Prüfungen dauern je Prüfling und je Modul 45 Minuten.
- 3) Die Prüfungsanforderungen sind: umfassende Kenntnis und vertieftes Verständnis der Zusammenhänge und Methoden der Prüfungsfächer, speziell der aufgelisteten Lehrveranstaltungen und Themenbereiche.
- 4) In den Prüfungen sind für jedes Modul nach Absprache mit den Prüfern die Inhalte von Lehrveranstaltungen im Umfang von jeweils 6 SWS prüfungsrelevant. Sind einzelne Lehrveranstaltungen simultan in mehreren Modulen aufgeführt, so können sie nur in einem der Module als Prüfungsstoff deklariert werden.

## Anlage 5 (zu §13)

Technische Universität Braunschweig  
Fachbereich für Physik und Geowissenschaften

### Zeugnis über die Diplomprüfung

Frau/Herr \*) .....

geboren am .....

hat die Diplomprüfung im Studiengang Geoökologie  
mit der Gesamtnote ..... bestanden. \*\*)

Fachprüfungen	Beurteilungen **)
---------------	-------------------

Grundmodul Geoökologie	.....
------------------------	-------

Vertiefungsmodule

.....	.....
.....	.....
.....	.....
.....	.....

Zusatzmodule

.....	.....
.....	.....

Diplomarbeit über das Thema:

.....

Beurteilung **)	.....
-----------------	-------

Siegel

Braunschweig, den .....

.....

.....

Dekanin/Dekan\*)

Vorsitz des Prüfungsausschusses

\*) Zutreffendes einsetzen

\*\*) Notenziffer, gefolgt von der Notenstufe: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend